

"GNEISS 14" : ein harter Brocken für das Infanteriebataillon 97

Autor(en): **Schatzmann, Hans / Müller, Oliver / Gerster, Philipp**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-513458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«GNEISS 14» – ein harter Brocken für das Infanteriebataillon 97

Die Infanterie Brigade 5 führte im November 2014 mit dem Inf Bat 97 ein anspruchsvolles Bataillonsgefechtsschiessen bei Tag und Nacht auf dem Schiessplatz Petit Hongrin durch. Am abschliessenden Demonstrationsschiessen konnten sich zudem die geladenen Gäste sowohl vom Mehrwert einer militärischen Kaderausbildung wie von der Schlagkraft der modernen Infanterie überzeugen.

Hans Schatzmann, Oliver Müller,
Philipp Gerster

Die Inf Br 5 setzt sich intensiv mit der seit dem 1. Juli 2013 geltenden Reglementsreihe «Einsatz der Infanterie» auseinander. Die vier Inf Bat der Brigade trainieren in ihren WK die darin beschriebenen Einsatzverfahren und sammeln dabei wertvolle Erfahrungen auf allen Stufen.

Das Inf Bat 97 unter dem Kommando von Oberstlt Cédric Ruckli hatte im WK 2014, welcher im Berner und Waadtländer Oberland stattfand, im Rahmen der Übung «GNEISS 14» das Einsatzverfahren «Zernierung»* zu trainieren.

Zernierung – Abriegelung und Neutralisation des Gegners

Bei diesem Einsatzverfahren, welches im Rahmen der Unterstützung der zivilen Behörden zur Anwendung kommt, steht die Neutralisation und nicht die Ver-

tion im Raum, die sich der Verhaltensweise des Gegners im Sinne der Verhältnismässigkeit anpassen. Militärische Verbände werden im Kraft-Raum-Zeit-Kalkül derart aufeinander abgestimmt, dass der Zernierungsraum möglichst klein gehalten wird.

Eine Zernierung läuft in drei Phasen ab:

- Die räumliche Abgrenzung des Zernierungsraums;
- Die militärische Hauptaktion im Zernierungsraum;
- Das Auffangen der Reaktionen im Zernierungsraum.

Zentrale Bedeutung des Sensor-Wirkungsverbunds

Damit das Bataillon die Elemente der Taktik (Kraft-Raum-Zeit) beherrschen und den Gegner nachhaltig, aber verhältnismässig neutralisieren kann, muss es über die nötigen Informationen verfügen. Zu diesem Zweck muss das Bataillon mit seinen Sensoren (Aufklärer, Scharfschützen, Minenwerfer Beobachter) im Sensor-Wirkungsverbund die Informationsüberlegenheit erstellen, um die Kommandanten zeit- und lagegerecht mit den entscheidungsrelevanten Informationen zu versorgen. Auf diese Weise lässt sich der Zernierungsraum synchron schliessen und gleichzeitig verhindern, dass der Gegner aus diesem Raum entweicht oder von aussen verstärkt wird.

- Es erlebt in dieser Übung mit hoher Intensität, dass die konzentrierte militärische Gewalt nur zur verhältnismässigen Anwendung gelangen kann, wenn es der Führung gelingt, den Sensor-Wirkungsverbund, den Führungsunterstützungs- und Logistikverbund sowie die Manöververbände optimal zu synchronisieren.

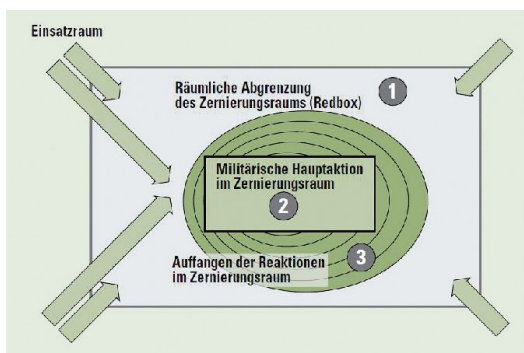
Aufbauend auf diesen übergeordneten Zielen konzipierte das FGG 3 Stab Inf Br 5 die gesamte Übung, dabei wurden folgende Verbandsziele definiert:

- Der Zernierungsraum wird überraschend und gleichzeitig abgeriegelt;
- Die Feuerunterstützung (Minenwerfer, Scharfschützen) zu Gunsten der Manöververbände erfolgt zeitgerecht und wirkungsvoll;
- Der Gegner wird entschlossen und verhältnismässig neutralisiert.

Intensive Verbandsausbildung auf allen Stufen

Im Inf Bat 97 begann die Übung «GNEISS 14» im KVK mit einer Stabsübung. Dabei führte der Stab Inf Bat 97 eine Aktionsplanung durch, welche mit der Befehlsausgabe an die Kp Kdt endete. Anschliessend hatten die Kader aller Stufen bis zur dritten WK-Woche Zeit, die Erkundung im Gelände durchzuführen, ihre Entschlüsse zu fassen und die nötigen Absprachen zu treffen.

In der ersten und zweiten WK-Woche führten der Bat Kdt und die Kp Kdt verschiedene Zugs- und Kompaniegefechtsschiessen zu den relevanten Einsatzverfahren durch. Das Inf Bat 97 konnte sich so trotz des gedrängten Programms optimal für das dreitägige Bataillonsgefechtsschiessen in der dritten WK-Woche vorbereiten.



Die drei Phasen der Zernierung
(Regl 53.005.01, Ziffer 3.4.1).

nichtung des Gegners im Zentrum. Die im Zernierungsraum durchgeführte militärische Aktion soll so punktgenau wie möglich erfolgen. Kontrolle, Zugriff und Angriff bilden Möglichkeiten der Eskala-

Anspruchsvolle Übung im scharfen Schuss

Der Kdt Inf Br 5, Br Hans Schatzmann, definierte als Übungsleiter für die Übung «GNEISS 14» folgende Schulungsziele:

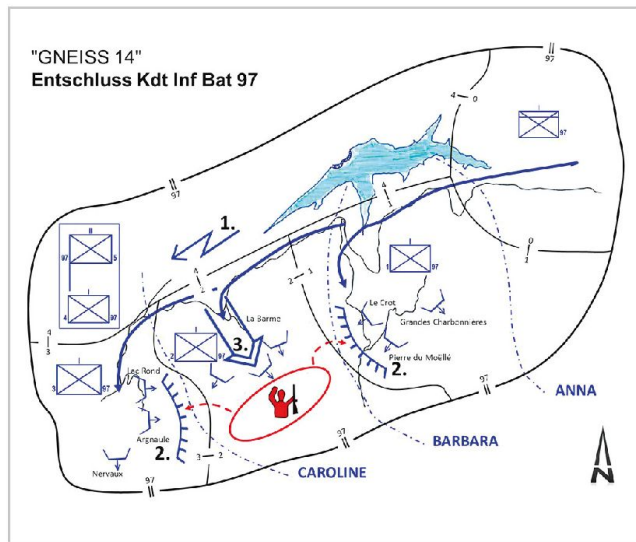
- Das Inf Bat 97 absolviert eine anspruchsvolle Übung im scharfen Schuss bei Tag und Nacht;

Am Montag der dritten WK-Woche rückte die 32-köpfige Übungsleitung ein, zog zusammen mit den Schiessplatzverantwortlichen das komplette Sicherheits-

rischer Vorposten durch die Scharfschützen neutralisiert wurde und ein Infanteriezug die einzige Zufahrt in Besitz nahm, wurde dem Gegner die militärische Dom-

minanz der eingesetzten Kräfte unmissverständlich aufgezeigt. Die ihm eingeräumte Gelegenheit zur kampfflosen Aufgabe liess er jedoch ungenutzt.

Das Inf Bat 97 folgte damit einem wichtigen Prinzip der Infanterie. Die Eskalationsfähigkeit ist bis zu den stärksten Mitteln sicherzustellen und der Wille, diese Mittel bei Bedarf einzusetzen, ist zu demonstrieren. Der Gegner erhält damit eine Chance zur Aufgabe



Ablauf der Aktion «GNEISS 14».

Grafiken: Kdo Inf Bat 97

dispositiv auf und führte noch am gleichen Tag mit dem Inf Bat 97 ein Gefechts-exerzieren durch. Für zahlreiche Offiziere war es seit langem wieder das erste Mal, dass sie ihre Verantwortung als Übungsleitergehilfen in einem grossen Gefechts-schiessen wahrnehmen konnten. Einzelne Offiziere erlebten sogar ihre «Feuertaufe».

Am Dienstagmorgen wurde ein Bataillonsgefechtsschiessen (Bat Gef S) ohne Verwendung von Sprengmunition und Sprengmitteln durchgeführt. Nach den anschliessenden letzten Korrekturen konnte am Nachmittag ein Bat Gef S stattfinden, in welchem alle Kompanien mit sämtlichen Waffen der Infanterie (Sturm-gewehr, 40 mm Granatwerferaufsatz, leichtes Mg, Handgranate, Sprengmittel, Panzerfaust, Scharfschützengewehr, 12,7 mm Mg, 6 cm Mw, 8,1 cm Mw und 7,6 cm Nebelwurfanlage) im Verbund zum Einsatz gelangten. Dieser Durchgang bildete gleichzeitig die Vorbereitung für das Nachtschiessen, welches am Abend unter anspruchsvollen winterlichen Bedingungen mit allen Mitteln und sämtlicher Munition stattfand.

Eskalationsfähigkeit und Verhältnismässigkeit

Die Hauptaktion im Zernierungsraum wurde vom verantwortlichen Kp Kdt mit den 8,1 cm Mw eröffnet. Indem Beleuchtungsgeschosse auf das Angriffsziel geschossen wurden, gleichzeitig ein gegne-

und zur kampfflosen Beendigung der Situation. Durch dieses Prinzip wird einerseits die Sicherheit der eingesetzten Soldaten erhöht und andererseits das Risiko von weiteren Schäden reduziert.

Linearer Angriff als Hauptaktion

Entsprechend der Absicht des Bat Kdt riegelten zwei verstärkte Inf Kp zuerst den Zernierungsraum ab. Danach bestand die eigentliche Hauptaktion aus einem linearen Angriff gegen ein Flächenziel, vorge-tragen durch eine weitere verstärkte Inf Kp. Entsprechend den Prinzipien «Einfließen in einen Raum», «Abriegeln und Teilen» sowie «Feuer und Bewegung» wurde dabei der Gegner aus einer Richtung angegriffen und neutralisiert. Der Kp Kdt konnte mit dem Präzisionsfeuer der Scharfschützen seine angreifenden Züge direkt unterstützen sowie mit dem Bogenfeuer in der Tiefe des Raumes eine Flucht des Gegners aus dem Angriffsziel verhindern.

Nach Abschluss der Hauptaktion wurde die Hauptaktionszone abgeriegelt und gesichert, so dass Spezialisten für die Spurensicherung zugeführt werden konnten. Vereinzelt auftauchende Gegner im übrigen Zernierungsraum wurden durch das Zusammenwirken von Sensoren und Reaktionskräften bekämpft oder von diesen in Richtung äusserer Ring gelenkt und durch die dort eingesetzten Kräfte neutralisiert.

Eindruckliche Feuerkraft der Infanterie

Der Mittwoch stand im Zeichen des Demonstrationsschiessens vor Besuchern, die aus der ganzen Schweiz angereist waren. Der Kdt Inf Br 5 nahm die Gäste im Truppenlager La Lécherette in Empfang und führte sie in die Übung «GNEISS 14» ein. Danach konnten die Besucher auf dem Schiessplatz La Barne das Gefechts-schiessen hautnah mitverfolgen. Sämtliche Aktionen wurden live kommentiert, so dass die Besucher den Zusammenhang zwischen den angewandten Einsatzverfahren und Prinzipien und dem Vorgehen der Truppe im Gelände herstellen konnten. Besucher und Übungsleitung waren gleichermassen beeindruckt von der Feuerkraft und dem disziplinierten Vorgehen des Inf Bat 97.

Herausforderung gemeistert

Getreu dem Motto der Inf Br 5 «Wollen – Können – Tun» konnte der Kdt Inf Br 5 in der abschliessenden Übungsbesprechung festhalten, dass das Inf Bat 97 mit der Übung «GNEISS 14» eine technisch und taktisch gewaltige Herausforderung erfolgreich gemeistert hat. Dank seines Willens und seiner Leistungsbereitschaft konnte es sich im Verlaufe der Übung stetig verbessern. Sein Können reichte aus, um auch komplexe Aktionen durchzuführen. Aber erst durch das Tun wurde es möglich, an den gestellten Aufgaben zu wachsen und Verbesserungspotential zu erkennen. ■

* Regl 53.005.01, Einsatz der Infanterie, Teil 1: Führung und Einsatz des Bataillons, Zif 3.4 ff.



Brigadier
Hans Schatzmann
lic. iur.
Kdt Infanteriebrigade 5
3380 Wangen an der Aare



Oberstlt i Gst
Oliver Müller
USC Op (G3),
Stab Infanteriebrigade 5
Bankangestellter
8805 Richterswil



Major i Gst
Philipp Gerster
Berufsoffizier
C Op 1, Stab Infanterie-
brigade 5
8620 Wetzikon